

Lokale Vernetzung zum Arbeitsmarkt

Gymnasium Twistringen bietet praktische Berufsorientierung für neunte und zehnte Klassen



FOTOS: MICHAEL GALIAN
Gut besucht: Die praktische Berufsorientierung im Forum des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums Twistringen fand ihre Liebhaber.

VON MICHA BUSTIAN

Twistringen. Vor etwa einer Woche war die Twistringer Haupt- und Realschule dran, nun folgte das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium. Am gestrigen Mittwoch fand dort die praktische Berufsorientierung für neunten und zehnten Klassen statt. Etwa 16 Unternehmen hatten auf Anfrage der Organisation Azubi-Point ihre Vertreter in die Aula des Gymnasiums entsendet, um den Schülern dort Perspektiven aufzuzeichnen.

Was alles geboten wurde

Handgezählte 16 Firmen hatten den Weg zum Hildegard-von-Bingen-Gymnasium gefunden. Der Raiffeisen-Viehverband war vor Ort, dazu die Steuerberatung Karen Landwehr, Gemüse Meyer, Buschmann Energietechnik, die IPH-GmbH, Bäckerei Weymann,

Zahnradfabrik Twistringen, Plöger Bau, die Siemens Elektro-GmbH, Vetterkind Elektrogeräte, VGH-Versicherungen, das Team Funke, Curatus Pflege und Best 3, eine Firma, die sich um Geflügelernährung kümmert. Dazu gesellten sich natürlich die Sparkasse und die Volksbank.

16 Unternehmen – das bedeutet allerdings nicht nur 16 Berufe. Denn jeder Handwerksberuf hat in seiner Firma ja auch eine Verwaltung. Und die bietet zusätzliche Berufsbilder. Gegen 11 Uhr war jeder der 16 Firmentische von Neuntklässlern des Gymnasiums umringt. Da gab es nicht nur Antworten und aufgezeigte Möglichkeiten, sondern auch Muffins, andere Süßigkeiten, Würstchen, Orange, Säfte, Kugelschreiber, ein Glücksrad und: einen Stempel. Dieser Stempel sorgte für zusätzliche Motivation, denn die Klasse, die am Ende die meisten Abdrü-

cke vorweisen konnte, bekam einen Eiscafé-Besuch gesponsert. Die Aula war gefüllt mit wissbegierigem Gemurmel, das allerdings in seiner Lautstärke überraschend moderat daherkam.

Was die Organisatoren dachten

Vor einer guten Woche hatte die Vereinigung Azubi-Point bereits eine ähnliche Veranstaltung an der Twistringer Haupt- und Realschule angeboten. An der HRS ging es allerdings schon um handfestere Angebote, sprich: um Ausbildungsplätze. Das stand am Gymnasium erst in zweiter oder dritter Reihe. „Wir wollen den jungen Leuten aufzeigen, welche Möglichkeiten sie hier vor Ort haben“, erklärte Dominik Willkommen. „Wir möchten die jungen Leute hier im Ort halten.“ Seine Kollegin Marta Wiese ergänzte: „Wir wollen unseren Besuchern unterschiedliche Berufe nahebringen, erste Impulse setzen.“ Denn auch mit Abitur müsse man nicht zwangsläufig studieren. Azubi-Point ist übrigens ein Zusammenschluss von 34 Unternehmen, die ehrenamtlich ihre Auszubildendensuche in die Hand genommen haben. An der Haupt- und Realschule waren sie schon, nun also das Gymnasium. „Wir haben tolle Unternehmen hier im Ort.“

Schulleiter Peter Schwarze findet die „Idee der lokalen Vernetzung“ toll. Sein Motto für die Veranstaltung: „Türen auf, erfahrene Profis rein und Kontakte machen.“ Das funktionierte ihm zufolge prima. Marcus Marten-Bexter, am Gymnasium für das Thema Berufsfindung leitend zuständig, sah das noch etwas kleinteiliger. „Ab Jahrgang neun bereiten wir unsere Schüler gezielt auf die Praktika vor“, berichtete er. Die Gymnasien wür-

den für solche Arbeiten „immer mehr in die Verantwortung genommen“. Neuntklässler beispielsweise würden sich an dieser Schule einem Kompetenzerhebungsverfahren unterziehen. Das heißt übersetzt: Die Jugendlichen sollen nicht nur sicher sein, was ihre Talente sind, sondern „gucken, dass das auch so stimmt“. Marten-Bexter findet, die Veranstaltung sei eine Win-Win-Situation. „Beide Parteien haben etwas davon – die Unternehmen und die Jugendlichen.“

Wie's die Unternehmen fanden

Alida Borchers' Urteil lautete: „Sehr gut.“ Sie vertrat mit ihrer Kollegin Janina Seidel die Steuerberatung Landwehr. Borchers fand die Schüler „aufmerksam und wissbegierig“ und konnte sich vorstellen, bei dieser Veranstaltung „jedes Jahr mitzumachen“. Adrian Schröder von Buschmann Energietechnik hatte bemerkt, dass sein Betrieb „immer weniger Bewerbungen“ erhielt. „Die Schüler werden immer mehr in Richtung Studium getrimmt. Wir brauchen aber jedes Jahr zwei Auszubildende.“ Mit seinem dritten Auftritt bei einer Azubi-Point-Veranstaltung war er „bis jetzt zufrieden“. Best 3, eine Firma, die sich in Twistringen um Geflügelernährung kümmert, hatte zwei Auszubildende ins Gymnasium geschickt. Edda Rust, Azubi im zweiten Lehrjahr, freute sich darüber, dass „ein paar Schüler interessiert“ waren, „einige kannten uns auch noch“. Cara Barmhold aus dem dritten Lehrjahr hatte für das Interesse allerdings auch einen Verdacht: „Wer am Stand was Praktisches macht, bekommt einen Stempel. Und die Klasse mit den meisten Stempeln bekommt ein Eis.“



Die Vertreter der Unternehmen gaben den Schülern viele Einblicke.